

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die  
Ameise

*tradukita de Wilhelm Ernst  
Dohm*

Grillchen, das den Sommer  
lang  
Zirpt' und sang,  
Litt nun, da der Winter  
droht',  
Harte Zeit und bittere Not:  
Nicht das kleinste Würmchen  
nur  
Und von Fliegen keine Spur!  
Und vor Hunger weinend lei-  
se,  
Schlich's zur Nachbarin  
Ameise,  
Fleht' sie an in ihrer Not,  
Ihr zu leihn ein Körnlein  
Brot,  
Bis der Sommer wiederkehre.  
"Glaub' mir," sprach's, "auf  
Grillenehre,  
Vor dem Erntemond noch  
zahl'  
Zins ich dir und Kapital."  
Emschen, das, wie manche  
lieben  
Leute das Verleihen hasst,  
Fragt die Borgerin: "Was hast  
Du im Sommer denn getrie-  
ben?" -  
"Tag und Nacht hab' ich  
ergötzt  
Durch mein Singen alle  
Leut'."  
"Durch dein Singen? Sehr er-  
freut!  
Weißt du was? Dann tanze  
jetzt!"

...

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die  
kleine Ameise

*tradukita de Rolf Mayr*

Die Grille trällerte und sang  
den ganzen lieben Sommer  
lang  
und fand sich plötzlich sehr  
beklommen,  
als der Nordwind war gekom-  
men:  
im Haus war nicht ein  
Bröselein,  
Regenwurm und Fliegenbein.  
Hunger schreiend lief sie hin  
zur Ameis', ihrer Nachbarin,  
mit der Bitte, ihr zu geben  
etwas Korn zum Weiterleben  
nur bis nächstes Jahr:  
"Ich werd' Euch zahlen",  
sprach sie gar,  
"noch vor Verfall, mein Gril-  
lenwort,  
Hauptstock, Zinsen und so  
fort."  
Die Ameis' aber leiht nicht  
gern:  
sie krankt ein wenig an  
Knausrigkeit:  
"Was triebt ihr denn zur Som-  
merzeit?"  
fragt sie die Borgerin von fern.  
"Da war ich Tag und Nacht  
besetzt,  
ich sang und hatte viel Ap-  
plaus."  
"Gesungen habt Ihr? Ei der  
Daus,  
wohlan, so tanzet jetzt!"

...

Jean de La Fontaine,  
The Cricket and the  
Ant

*tradukita de Donald P. Webb*

The cricket had sung her song  
all summer long  
but found her victuals too few  
when the north wind blew.  
Nowhere could she espy  
a single morsel of worm or fly.  
Her neighbor, the ant, might,  
she thought, help her in her  
plight,  
and she begged her for a little  
grain  
till summer would come back  
again.  
"By next August I'll repay both  
Interest and principal; animal's  
oath."  
Now, the ant may have a fault or  
two  
But lending is not something she  
will do.  
She asked what the cricket did in  
summer.  
"By night and day, to any comer  
I sang whenever I had the chan-  
ce."  
"You sang, did you? That's nice.  
Now dance."

...

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de WILHELM ERNST DOHM (Geburtsname: Elias Levy, \*1819-05-24 - †1883-02-05).*

*Arg-549-1104 (2010-07-09 22:21:39)*

*Pri la tradukinto Wilhelm Ernst Dohm vidu la vikipedian retejon [http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Dohm](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Dohm). Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poem-germanigon en la libro "Jean de La Fontaine: Die Fabeln" (Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, Emil-Vollmer-Verlag, Wiesbaden.)*

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.*

*Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)*

*Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung "Kirchen und Leben" des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band "Fabeln, Parabeln und Gleichnisse", auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch "Fabeln von Aesop bis Arntzen", das 2009 im Verlag "Ludwigsfelder Verlagshaus" erschienen ist.*

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Anglan de DONALD P. WEBB (\*1939).*

*Arg-549-1111 (2010-08-06 19:10:14)*

*Mi, Manfred Retzlaff, transprenis tiun ĉi tradukon el la retejo <http://www.bewilderingstories.com/issue209/cigale.html>. La tradukinto, s-ro Don Webb, permesis tion mi. - I, Manfred Retzlaff, found this translation in the website <http://www.bewilderingstories.com/issue209/cigale.html>. The author, Mr. Don Webb, gave me the permission.*